



Streikst Du schon oder lernst Du noch?

Wenn Gewerkschaften zeitgleich mit SchülerInnen, Studierenden und Azubis am 17.06.09 zu den größten Bildungsprotesten in Deutschland auf die Straße gehen, dann drohen der Regierung internationale Aufmerksamkeit wie in Frankreich, Italien, Griechenland und Spanien.

Geld für Bildung, nicht für Banken!

Wir zahlen nicht für Eure Krise!

Aktionswoche vom 15.-19. Juni 2009

www.bildungsstreik2009.de

www.schulaction.org

Mieterladentermine/ Impressum	S. 2
20 Jahre Bürgerengagement	S. 3
Initiative gegen Rechts	S. 4
Internationaler Kindertag	S. 5
Politik & Kultur	S. 6
Erik & Sons, Thor Steinar	S. 7
Bagatellkündigungen / Krise	S. 8/9
Das Register: Samariterkiez e. V.	S. 10
Wriezener Freiraumlabor / Tips	S. 11
Dies & Das	S. 12
Bundesagentur für Einkommen...	S. 13
Wir bleiben alle-Aktionswochen	S. 14
Nachschläge	S. 15
Wir stellen BVV-Vertreter vor	S. 16

Editorial

Liebe LeserInnen,
dies ist die letzte Printausgabe, mit Unterstützung der Wahlkreis-Europaabgeordneten. Von Juli bis Dezember werden wir über den Kiezfonds des Samariterkiez e. V. aus Mitteln des Bezirksamtes unterstützt. Vielen Dank dafür! Schaut mal auf Seite 10.

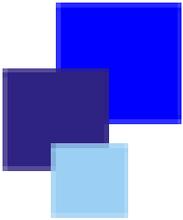
Danach konnten auch Absprachen getroffen werden, um das BE zu erhalten, denn wir möchten auf die Printausgabe nicht verzichten. Es gibt viele Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht online sind und deshalb das BE in Papierform sehr schätzen. Die Finanzierung über Anzeigen lehnen wir ab, da es ein Anzeigenblatt werden würde und davon gibt es genug. Es gehört zur Philosophie, daß Menschen, die etwas zu sagen haben, dies kostenfrei tun und die Zeitung kostenfrei ausliegt.

Wir wünschen vorerst am 21. einen tollen Sommeranfang und eine tolle Fete de la Musique!

die redaktion

Zurück mit unserem Polylux!

Micha (hatte mal für den Fischladen ausgeborgt) hat am 27. 04. den Overheadprojektor aus dem Mieterladen für eine Veranstaltung geborgt und nicht wie verabredet zurück gebracht. Bis heute nicht!!! Der wird auch woanders gebraucht!!! Wo ist er??? Her damit!!! Finderlohn gibt's nicht, aber auch kein „Kopf abreißen“!!! Zurück muß er!!! PS.: So geht's nicht, das ist Sch...!!!



UBI KLIZ EV

UNABHÄNGIGE BÜRGERINITIATIVE KOMMUNIKATIVES LEBEN IN ZUSAMMENARBEIT E. V.
GEMEINNÜTZIG AUF FOLGENDEN GEBIETEN (IM SINNE DER FÖRDERUNG VON):
VERBRAUCHERSCHUTZ UND -BERATUNG, KULTUR, VOLKSBILDUNG, VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Mieterberatung & Information

Mo 18 - 20 / Do 19 - 20 Uhr offene Beratung
(Anwälte nur für Mitglieder der BMG eV)

ALG I + II & Rentenberatung

(Anwältin vom Arbeitslosenverband)
jeden 3. Mittwoch im Monat 19 - 20 Uhr
Bitte melden Sie sich telefonisch an!

Register Friedrichshain

Di 16-20 Uhr www.register-friedrichshain.de

Initiative gegen Rechts

jeden 1. Die / Monat um 19 Uhr
offenes Arbeitstreffen für Interessierte

Aktiv im Kiez - Der Kiezpool

nach Absprache

Wir bitten

alle Ratsuchenden, die thematischen Öffnungszeiten einzuhalten. Nur dann sind die Fachberater vor Ort, um bestmögliche Unterstützung geben zu können.

Während der Öffnungszeiten

können Sie: drucken, kopieren, faxen, laminieren, Internet (zum Selbstkostenpreis)

& Folgendes ausleihen:

Bierzeltgarnitur, Beamer, Overheadprojektor, Flipchart (Selbstkostenpreis, ggf. Kautions)

IMPRESSUM

Die Stadtteilzeitung erscheint monatlich. Beiträge sind ausdrücklich erwünscht. Namentliche Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Herausgeber: UBI KLIZ e. V.

V.i.S.d.P.: Heike Weingarten

Red.-schluß: 3. Do. des Vormonats

UBI KLIZ e. V. / Mieterladen
Kreutzigerstraße 23, 10247 Berlin
Tel. / Fax: 030 - 74 07 88 31
www.ubi-mieterladen.de
mieterladen@gmx.de

GLS Gemeinschaftsbank e. G.
Konto: 12 637 500, BLZ: 430 609 67
Spenden sind steuerlich absetzbar

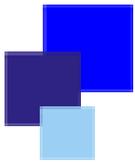
Berliner MieterGemeinschaft

Möckernstraße 92, 10963 Berlin, Tel.: 216 80 01

Wir sind Kooperationspartner von Berlins preisgünstigem und alternativem Mieterverein: Berliner MieterGemeinschaft e. V. Infos zu Mitgliedschaft, Kosten, Rechtsschutz und politischem Engagement geben wir Ihnen gerne. Ebenfalls findet bei uns die



Beratung durch qualifizierte Anwälte statt. Umfassende Infos finden Sie unter www.bmgev.de.



UBI KLIZ EV
Kreuzigerstraße 23
10247 Berlin

2009 feiern wir 20 Jahre ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement in Friedrichshain

20 Jahre bürgerschaftliches Engagement sind für uns Anlaß, dieses Jubiläum informativ, facettenreich und nachhaltig zu begehen.

Im Rahmen einer Planungswerkstatt wurde gemeinsam mit AnwohnerInnen und aktiven BürgerInnen dafür ein Konzept entwickelt, in dem sich viele Ideen und Wünsche wiederfinden. Entstanden ist ein vielfältiges Programm, welches zusätzlich zum regulären Angebot umgesetzt werden soll. Als wichtiger Informationspunkt im Gebiet und anerkanntes soziokulturelles Zentrum wurden wir von den TeilnehmerInnen der Planungswerkstatt aufgefordert, die Koor-

dinierung zu übernehmen. Dem zu Grunde liegt auch, daß wir die älteste Bürgerinitiative im Stadtteil Friedrichshain sind.

Wir freuen uns über das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns schon jetzt über Nachfragen und viele, viele Gäste und Besucher im Jahr 2009, natürlich auch über finanzielle Unterstützung. Um Ihnen letzteres zu erleichtern, haben wir einen kleinen Spendenbasar eingerichtet, mit Sport- und Haushaltsgeräten und mehr. Auch in diesem Monat gibt es wieder zusätzliche Veranstaltungen und natürlich einen Tag der Offenen Tür im Juli und es folgt eine Geburtstagsparty im November.

04.06.2009 / 20:00 Uhr

Wer trägt die schwarze Fahne dort...

Völkische und neurechte Gruppen im Fahrwasser der Bündischen Jugend heute

Buchvorstellung mit Maik Baumgärtner

Ende Mai erschien bei der „Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt“ aus Braunschweig die rund 200 Seiten starke Broschüre von Maik Baumgärtner und Jesko Wrede. Bereits kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gründeten sich eine Reihe völkischer und nationalistischer Jugendorganisationen. Während viele kleine Gruppierungen die Zeit nicht überdauert haben, bestehen andere bis heute fort...

18.06.2009 / 20:30 Uhr

Vortrag und Diskussion mit

Andrej Holm

„Eine Bilanz der Berliner Stadterneuerung seit der Wende mit aktuellen Bezügen zur Wohnungspolitik“

Andrej Holm (* 08.10.1970, Leipzig) ist Sozialwissenschaftler, Lehrbeauftragter (HU Berlin) und wissenschaftlicher Mitarbeiter (Institut für Humangeographie, Goethe-Universität Frankfurt/M). Er forscht zu Themen der Stadterneuerung, Gentrifizierung und Wohnungspolitik im internationalen Vergleich.

Rechtsextremismus ist kein Kavaliersdelikt, sondern menschenfeindlich!



Arbeitstreffen 1. Di/ Monat, 19 Uhr
Register Friedrichshain Di 16-20 Uhr
im Mieterladen, Kreuzigerstr. 23
www.initiative-gegen-rechts.de
www.register-friedrichshain.de

Die Veranstaltenden behalten sich vor, vom Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Register Friedrichshain

Das Register Friedrichshain arbeitet seit Anfang März und ist überaus aktiv, obwohl es nur durch eine kleine Honorarstelle besetzt ist. Die Website wurde gut angenommen und die ersten Aktionen wurden gut unterstützt.

Am 11.05. wurde z. B. eine Nebenklägerin begleitet, als ein Prozeß gegen den Be-

kannten Lichtenberger Nazi Basil stattfand. Außerdem konnten Kontakte zu anderen Initiativen, Vereinen und Gewerbetreibenden ausgebaut und neu geknüpft werden. Die Grundlage für eine intensiviertere Zusammenarbeit im Kiez und darüber hinaus ist auf einem guten Weg gebracht. Auf eine Antwort der Thor Steinar Security Firma warten wir indes weiter vergebens.

Initiative gegen Rechts Friedrichshain

Canan Bayram ist Gründungsmitglied der Initiative gegen Rechts Friedrichshain. Als engagierte Bewohnerin hat sie die Ini in vielen Dingen bisher unterstützt und wird dies auch weiterhin tun. Als bis vor kurzem noch SPD-Mitglied mit Sitz im Innenausschuß, war sie "unser direkter Draht" dorthin. Probleme und Fragen, die sich im Rahmen der Arbeit ergaben, wurden teils direkt in den Ausschuß getragen. Wir sind gespannt, ob sich ein anderes Ausschußmitglied zukünftig ähnlich engagiert zeigen wird und möglicher Weise eine Zusammenarbeit mit uns aufnimmt. Wir sind darüber hinaus gespannt, ob die SPD demnächst einen anderen Vertreter aus ihren Reihen zu den Initreffen entsendet, um an der Arbeit teilzunehmen. Wir haben da sehr große Bedenken, denn Canan tat dies nicht als SPDlerin, sondern als Privatperson. Durch ihren Übertritt zu

den Grünen, ist nun die SPD als solches in der Ini nicht mehr vertreten. Wir sind gespannt, ob es überhaupt ein Interesse der Partei an der Arbeit geben wird.

Das bisher die CDU, als einzige Vertreter keine Zusammenarbeit aufgenommen habt (seit Gründung 2006 nicht), wundert uns hingegen nicht.

Für alle, die mehr über die Arbeit erfahren wollen, haben wir den Tip:

Kommt zu den Monatstreffen, lernt uns kennen, bringt Euch ein und / oder seid Multiplikatoren für Infos.

Themen mit denen wir uns derzeit intensiv beschäftigen:

Weg mit dem Thor Steiner Laden
Straßenfeste und Netzwerkarbeit
Ini-Bühne Biermeile am 08.08.09

Aktion Gewerbetreibende

Übergriffe von Rechts

Aktuelles, Öffentlichkeitsarbeit

Lesen Sie auch Nachschlag II.

Internationaler Kindertag sorgt für Verwirrung

Der Kindertag, auch Weltkindertag, ist in vielen Kulturen ein Feiertag für Kinder. Er ist zugleich ein politischer Kampftag, welcher die Bedürfnisse von Kindern in das öffentliche Bewußtsein rücken soll.

Der Kindertag geht zurück auf die Weltkonferenz für das Wohlergehen der Kinder im August 1925, zu welcher 54 Vertreter verschiedener Staaten zusammen kamen und die Genfer Erklärung zum Schutz der Kinder verabschiedeten. Im Anschluß führten viele Regierungen einen Kindertag ein. Die Türkei hatte bereits 1920 den Tag des Kindes eingeführt.

1954 gab das Weltkinderhilfswerk der Vereinten Nationen eine Empfehlung heraus, der zufolge jeder Staat einen Tag zum sogenannten Weltkindertag erklären sollte, um ein Zeichen für Kinderrechte zu setzen.

Der Kindertag in Deutschland

1950 führte die DDR am 1. Juni den Internationalen Kindertag als jährliches herausragendes Ereignis im Leben der Kinder ein. Es gab Veranstaltungen mit Gratulationen und Geschenken von Eltern und Erziehenden. Umzüge und Programme wurden gestaltet und das Lied „Kleine weiße Friedenstaube“ erinnerte an den Charakter des Festes für Kinderrechte.

In der BRD wurde der Weltkindertag am 20. September gefeiert, jedoch flächendeckend weniger umfangreich.

Seit der Wiedervereinigung werden beide Tage festlich begangen. Die größte Feierlichkeit findet im September in Hannover statt.

In anderen osteuropäischen Ländern wird der Kindertag am 1. Juni gefeiert.

Das Datum des Kindertages variiert sehr stark zwischen verschiedenen Staaten. Über 30 Staaten übernahmen den 1. Juni von China und den USA. Dieser wird als internationaler Kindertag bezeichnet.

Die UNO feiert den Weltkindertag am 20. November, dem Datum, an welchem sie im Jahr 1959 die Erklärung der Kinderrechte und 1989 die Konvention der Kinderrechte beschlossen hat. Dieser Termin ist jedoch für die einzelnen Staaten nicht verbindlich. Sie können ein anderes Datum als Weltkindertag festlegen.



Bolivien:	12. April
Brasilien:	12. Oktober
Indien:	14. November
Japan:	5. Mai
Mexiko:	30. April
Polen:	1. Juni
Südkorea:	1. Mai
Thailand:	2. Samstag im Januar
Türkei:	23. April
Ungarn:	letzte Sonntag im Mai
Slowakei:	1. Juni
Kreisstadt Unna (Deutschland):	20. September
Andere:	20. November

Seminare der



05.-07. Juni: STALIN HAT UNS DAS HERZ GEBROCHEN...

Wir wollen herausfinden, welchen Stellenwert und welche Erscheinungsformen Antisemitismus in der Politik der SED und in der DDR-Bevölkerung hatte und wie, wo und warum heute DDR-Antisemitismus in der BRD problematisiert wird.

13.-14. Juni: DER MENSCH ALS UNTERNEHMER SEINER SELBST

In diesem Seminar soll anhand von Michel Foucaults Schriften gezeigt werden, wie es dazu kam, dass der „Markwert“ des Menschen seinen gesellschaftlichen Alltag bestimmte und den Weg dessen ebnete, was heute als „Freie Marktwirtschaft“ bezeichnet wird.

20. Juni: DER FÜLLFEDERHALTER DER REVOLUTION

Schreiben for the revolution: Flugblätter, Postertexte, online comments – Theorie und Praxis; kurz und schmerzlos. Für Neueinsteiger- und WiederauffrischerInnen.

26.-28. Juni: JETZT SIND WIR DA - IHR KÖNNT WIEDER NACH HAUSE GEHEN!

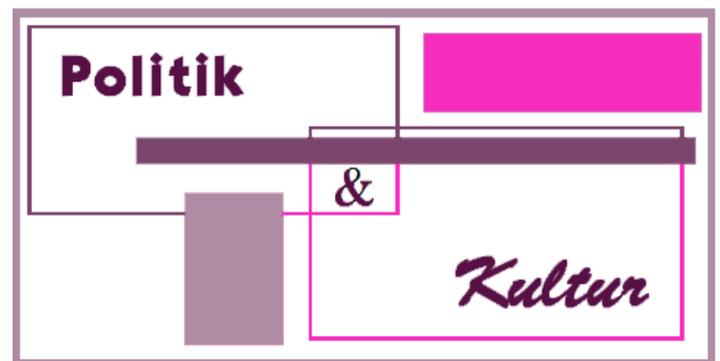
Welche Bedeutung hatten Rassismus und Weißsein in der Zeit der deutschen "Wiedervereinigung", welche Entwicklung gab es bis heute? Welche Perspektiven für antirassistische/antifaschistische Politik eröffnet uns die Auseinandersetzung mit den damaligen Ereignissen?

Die Seminare finden in oder bei Berlin statt und kosten zwischen 4• (Tag) und 15• (WE) Teilnahmebeitrag, darin enthalten ist Essen, Unterkunft und Material. NFJ-Mitglieder zahlen weniger.

Anmeldung und Infos: Tel. 32532770
info@naturfreundejugend-berlin.de
naturfreundejugend-berlin.de/seminare

KFZ-Reparaturwerkstatt bleibt

Der Eigentümer konnte Verkaufspläne der Hinterhofremise nicht umsetzen, statt dessen gibt es einen 5-Jahresvertrag. Wir freuen uns, denn Boris und seine Werkstatt sind ein fester Bestandteil im Kiez. Hier wird nicht nur preisgünstig repariert, auch TÜV / AU durchgeführt. Wer sein Auto und den Kiez liebt, den fordern wir auf, die Gewerbe vor Ort zu stützen und das Auto zur Durchsicht, Reparatur oder zum TÜV in die Kreuzigerstraße 9 zu Boris Weigand zu bringen. Kompetenz, Sachverstand und nette Worte gibt es hier inklusive.



Mieterladen ist Wahllokal!

Wir wurden vom Bezirksamt (BA) angefragt, ob wir als Wahllokal für die Europawahl am 07.06. und die Bundestagswahl am 27.09.09 zur Verfügung stehen können, da in der nahe gelegenen Schule Bauarbeiten stattfinden.

Da wir bekannt für unsere Hilfsbereitschaft sind, haben wir natürlich nach kurzer Rücksprache mit dem Haus zugesagt. Wir freuen uns, wenn wir helfen können.

Ein wenig lustig war, das im BA wohl davon ausgegangen wurde, daß wir eine Einrichtung vom BA wären. Das sind wir nicht. Es gibt jedoch die ein oder andere - teils gute / teils nicht so tolle - Zusammenarbeit.

Vielleicht erinnert man sich ja an der ein oder anderen Stelle daran, daß wir gerne Unterstützung gaben, wenn wir uns mit einem Problem an den Bezirk richten.

Gegen Erik & Sons, Thor Steinar und rechtsextremen Lifestyle!

Unauffällig sieht er aus, der kleine Laden in der Straße Alt-Friedrichsfelde 98, 10315 Berlin mit dem Namen „Horrido“. Am 8./9. Mai 2009 wurde der Laden, dessen Sortiment unter anderem aus Kleidungsstücken der rechtsextremen Kleidungs-Marke „Erik & Sons“ besteht, mit Bratwurst und Freibier eröffnet. Auf den Materialien zur Eröffnung wurde zudem für die Hooliganband „Kategorie C – Hungrige Wölfe“ geworben. Ein Teil der Musiker sind selbst nach Einschätzung des niedersächsischen Verfassungsschutzes dem „rechtsextremen Spektrum“ zugetan.

Am 9. Mai um 11 Uhr rief die Jugendinitiative Karlshorst und die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus gegen die Eröffnung des Ladens zu einer Kundgebung auf.

Erik & Sons: Das Modelabel Erik & Sons ist seit Sommer 2007 auf dem Markt und tritt, ähnlich wie Thor Steinar, mit nordischer Attitüde (Viking Brand) und Runensymbolik auf. Registriert wurde die Marke im Februar 2007 auf den Namen Petra Maier aus Senzig bei Königs Wusterhausen. Inhaber der Firma Tex.Sell, die für Erik & Sons auftritt ist Udo Siegmund. Dieser ist ebenfalls beim Patentamt registriert für die Markenrechte. Udo Siegmund war bis vor einigen Jahren Anmelder der Webseite von Thor Steinar. Jetzt will er offensichtlich mit einer eigenen Marke am profitablen Geschäft teilhaben.

Im Juli 2008 wirbt der Deutsche Stimme Versand der NPD in seiner Rundmail für

die Marke. Mitte November 2007 eröffnete in Baumschulenweg der Laden „Landskamp“, der ausschließlich Erik & Sons verkaufte. Ende Dezember 2007 musste der Laden allerdings bereits wieder schließen, anscheinend weil nicht alle nötigen Unterlagen für den Betrieb eines Geschäftes vorhanden waren.

Kategorie C: In der polizeilichen Einstufung von Fußballanhängern werden Fans (meist Hooligans) aus dem stets gewaltbereiten Spektrum als Personen der Kategorie C bezeichnet. Der Begriff ist in der Hooliganszene als Selbstbezeichnung populär und findet auch Gebrauch unter Rechtsextremen, die damit ihre Gewaltbereitschaft ausdrücken wollen. Kategorie C ist in verschiedenen Varianten, teilweise von Rechtsextremen, als Marke eingetragen. Die Bremer Hooligan Band „Kategorie C“ („KC – Die Band“ und „Kategorie C - Hungrige Wölfe“) ist der extrem rechten Szene angebunden und dort sehr beliebt. (vgl.: www.versteckspiel.de). Der Sänger Hannes Ostendorf ist der Bruder des NPD- und Blood and Honour- Aktivistin Henrik Ostendorf aus Bremen und war 1991 an einem Brandanschlag auf eine Flüchtlingsunterkunft in Bremen beteiligt.

Keine Geschäfte mit Neonazis.

Gegen Erik & Sons, Thor Steinar und rechtsextremen Lifestyle!

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin (MBR) ein Projekt des Vereins für Demokratische Kultur in Berlin e.V. (VDK)

Spruch des Monats

Das Unglück ist,
daß jeder denkt, der andere ist wie er
und dabei übersieht,
daß es auch anständige Menschen gibt.

Heinrich Zille



**jeden 3. Donnerstag
im Monat
19 Uhr im Vetomat
Scharnweberstr. 35
mit Vokü
mit weiteren Infos**

für eine Bagatellgrenze bei Kündigungen



Eine Petition ist eine Aufforderung an den Bundestag, sich mit einem bestimmten Thema zu beschäftigen. Wenn es uns bis drei Wochen nach Veröffentlichung der Petition (etwa Anfang/Mitte Juni) gelingt 50.000 Unterschriften zu sammeln, wird der Petitionsausschuß das in einer öffentlichen Sitzung tun. Wir haben am 29.04.09 beim Bundestag eine Petition zur Einführung einer Bagatellgrenze bei Kündigungen eingereicht. Dazu gibt es eine Kampagnenwebsite: <http://1euro30.de> mit der Petition, einer Liste von Beispielen (Emmely ist kein Einzelfall), Links und Downloads.

Wir hoffen, daß völlig einseitig die Unternehmen bevorzugende Arbeitsrecht in Deutschland in der öffentlichen Debatte halten zu können. Wir glauben, daß durch den Rummel um Emmely allgemein deutlich wurde, daß die Arbeitsrechtsprechung Kündigungen zuläßt, die jeder Beschreibung spotten. Von sich aus wird sich die Rechtsprechung nicht ändern, die Richter vor allem des Bundesarbeitsgerichtes urteilen seit Jahrzehnten beinhart. Nun bezogen sich seit dem letzten Urteil reihenweise Politiker auf diesen Fall und kritisierten das Urteil mehr oder weniger deutlich. Die sind zumeist Mitglieder des Bundestages und könnten etwas für eine Gesetzesänderung tun. Wir nutzen die Gunst des Superwahljahres und erinnern sie mit der Petition und offenen Briefen an ihre Reden.

Aktuelles Fallbeispiel: Der Galeria Kaufhof, Stuttgart wurden zwei Packungen Toastbrot zuviel geliefert und wären weggeschmissen worden. Die Mitarbeiter dürfen in solchen Fällen die Ware mitnehmen,

Petition gegen Kündigungen mit Bagatellvorwürfen <http://1euro30.de>

wenn sie fragen. Das hatte die Kollegin im Streß vergessen. --> Fristlose Kündigung. Dieser Fall war noch nicht vor Gericht.

Text der Petition an den Bundestag: Der deutsche Bundestag möge beschließen, gesetzlich zu regeln, daß ein Arbeitgeber wegen eines Fehlverhaltens nicht kündigen darf, wenn der geltend gemachte Schaden gering ist und eine Abmahnung wegen eines vergleichbaren Fehlverhaltens nicht erteilt wurde. Bei Vermögensdelikten ist der Schaden gering, wenn der Wert des Vermögensschadens gering ist. Der Arbeitgeber muß das Fehlverhalten, auf das er seine Kündigung stützt, nachweisen.

Begründung der Petition: Kürzlich kündigte ein Supermarkt einer Kassierererin nach 31 Jahren Betriebszugehörigkeit mit der Begründung, es bestehe der Verdacht, sie habe 1,30 Euro Flaschenpfand zu Unrecht abgerechnet. Die Kündigung wurde in zwei Instanzen bestätigt, die Revision bei der letzten Instanz ausgeschlossen. Durch das große Medienecho wurde öffentlich bekannt, daß sowohl Kündigungen auf Grund geringwertiger Eigentumsdelikte als auch Verdachtskündigungen seit Jahrzehnten Teil ständiger Arbeitsrechtsprechung sind. Hier kam beides zusammen.

Die Arbeitsrechtsprechung erlaubt Arbeitgebern, Beschäftigte aufgrund des dringenden Verdachts auf eine schwere Verfehlung ohne vorherige Abmahnung fristlos zu kündigen. Viele dieser "schweren Verfehlungen" sind so geringfügig, dass kein Staatsanwalt dafür ein Ermittlungsverfahren einleiten würde, geschweige denn, dass es zu einer Verurteilung käme. Das

Arbeitsrecht sieht Eigentumsdelikte (z. B. Diebstahl, Betrug) unabhängig von der Höhe des behaupteten Schadens als Kündigungsgrund an. So werden von Arbeitrichtern Kündigungen als rechtens bestätigt, bei denen der behauptete Schaden gar nicht bezifferbar ist, z. B. beim "Diebstahl" abgelaufener Lebensmittel. Die Verfehlungsschwere wird nicht in der Höhe des Schadens gesehen, sondern im angeblich erschütterten Vertrauen des Arbeitgebers (AG) in den Arbeitnehmer (AN). Diese Argumentation wählen AG auch im Zusammenhang mit Bagatellvorwürfen. Dabei braucht es keine Beweise, Indizien genügen. Dies öffnet dem Mißbrauch Tür und Tor und verletzt Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit: Zum einen gilt die Unschulds-

vermutung vor dem Arbeitsgericht nicht. Zum anderen gibt es keine Ermittlungen durch eine von den streitenden Parteien unabhängige Instanz. Das Gericht urteilt anhand dessen, was die Parteien vortragen. Das bedeutet häufig, daß Beschäftigte ihre Unschuld beweisen müssen.

Diese Rechtspraxis, bei der die Interessen von AN regelmäßig denen der AG untergeordnet werden, beruht nicht auf einem Gesetz, sondern auf "Richterrecht", das durch die ständige Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts seit Jahrzehnten immer wieder bestätigt wurde. Abhilfe kann daher nur der Gesetzgeber (Bundestag) durch eine Gesetzesänderung schaffen.

Gregor Zattler

Komitee „Solidarität mit Emmely“

DIE KRISE: Einfache Rechnung - eindrucksvolles Ergebnis

Einfache Überlegung / Kalkulation, von einem span. TV-Zuschauer an CCN vom 15.03.09, mitgeteilt von: Openmedia44 e.V., <http://www.openmedia44.de>

Der Rettungsplan für Banken mit dem Geld der Steuerzahler, zurzeit im Amerikanischen Kongreß diskutiert, kostet die unvorstellbare Summe von 700 Mrd. Dollar, obwohl man den Banken bereits 500 Mrd. Dollar übergab und die europäischen Regierungen Milliarden an die von der Krise betroffenen Banken übergeben werden. Um sich die Dimension überhaupt vorstellen zu können, machte ein spanischer Fernsehseher folgende Kalkulation:

Auf der Erde leben derzeit 6,7 Mrd. Menschen. Wenn man "nur" die 700 Mrd. amerikan. Dollar durch die Erdenbewohner teilt, bedeutet dies, daß jeder einzelne Bewohner 104 Mio Dollar erhalten würde. Mit dieser Summe könnte man nicht nur sofort die gesamte, weltweite Armut ausmerzen, sondern es würde jeder Erdenbewohner automatisch Millionär.

Der TV-Zuseher, kommt zu dem Schluß: "Es scheint allerdings, daß es ein kleines Problem mit der Verteilung des Reichtums

geben wird." Machen wir eine kleine Rechnung, viel einfacher und näher liegender, - also von den Spaniern. Spanien unterstützt die Banken derzeit mit 30 Mrd. Euro, die aus den Geldbörsen der Spanier stammen. Der Staat nimmt den Banken 30 Mrd. Euro Schulden ab, um deren finanziellen Kollaps zu vermeiden. Spanien hat nach der aktuellen Einwohnerliste von 2008 46.063.511 Einwohner.

Machen wir also folgende Rechnung: 30.000.000.000,00 von Euritos! geteilt durch 46.063.511 Einwohner ergibt 652,18 Millionen Euros für jeden Spanier! Unter der Annahme, daß im Durchschnitt jede Familie aus 4 Personen besteht, würde auf jede Familie 2.608,72 Millionen Euros entfallen. Schau mal, mit dieser Summe könnten wir doch locker unsere Hypotheken bezahlen. Das ist die Krise. Es zahlt sich aus, uns für dumm anzusehen. Sowohl die Regierung als auch die Opposition lachen über uns. Und wir? Machen wir gar nichts?

Das Register

Wer macht was in Friedrichshain

Vorstellung von aktiven Gruppen



Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, den soziokulturellen Austausch zwischen den Anwohnerinnen und Anwohnern zu fördern und dadurch die Identifikation mit dem Viertel zu stärken.

Dabei ist uns die Einbindung aller Generationen, Nationalitäten und Interessen ein besonderes Anliegen. Aktivitäten für und mit allen Alterstufen, die Bereicherung des

kulturellen Lebens oder die Pflege der Grün- und Brachflächen - viele gute Ideen warten auf Entwicklung und Unterstützung! Werden Sie selbst aktiv! Wir freuen uns über jedes neue Gesicht auf unseren Treffen oder über eine kurze Mitteilung.

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns um 19:30 Uhr in den Räumen der ASUM GmbH, Schreinerstraße 11.

Kiezfonds

Im Samariterkiez gibt es seit Kurzem einen Kiezfonds, aus dem Mikroprojekte von Anwohnern, Initiativen, Gewerbetreibenden usw. im Samariterkiez gefördert werden können.

Insbesondere können Projekte gefördert werden zu folgenden Themen:

- Umwelterziehung
- Kiez-Identifikation
- Gestaltung und Entwicklung des Gemeinwesens
- Soziokultureller Austausch
- Kinder- Familien- und Seniorenarbeit
- Bildung

Jedes Projekt kann mit maximal 500 Euro gefördert werden.

Über die Anträge entscheidet eine 7-köpfige Jury.

Interessenten wenden sich bitte an:
kiezfonds@samariterkiez-ev.org
oder melden sich telefonisch unter:
89399768.

Infos unter: www.samariterkiez-ev.org



II Wriezener Freiraum Labor III

- der etwas andere öffentlicher Park -

Das Wriezener Freiraumlabor, eine bezirkliche Grünanlage entlang der Helsingforser Straße, bietet ab diesem Jahr auch die Möglichkeit zum Mitgärtnern!

Ein AnwohnerInnengarten ist im Entstehen, ein Schulgarten und weitere Freiraumnutzungen bestehen schon und bieten ebenfalls die Möglichkeit, sich einzubringen.

Treffzeiten: jeden Montag ab 17 Uhr direkt im Park, sowie jeden 3. Donnerstag / Monat 14-19 Uhr im Stadtteilbüro in der Warschauer Str. 23.

Alle, die Lust zum gemeinsamen Gärtnern haben, sind herzlich willkommen!

Infos unter: www.freiraumlabor.org
oder bei Frauke Hehl, T.: 0151-75352490
oder Mail: mitpflanzen@urbanacker.net.

Garten - Tips und Tricks

Bis zum Johannistag (24.06.) sollte die Ernte von Rhabarber beendet sein. Die Stiele sind erntereif, wenn sich zwischen den Rippen die Blattpartien gestreckt haben und nicht mehr runzelig sind. Man dreht die Stängel leicht an der dicksten Stelle und bricht sie dann ruckartig ab. Dabei dürfen die Blattachsen nicht beschädigt werden.

Außerdem haben um Johanni die Blätter vieler Kräuter (z. B. Johanniskraut, Zitronenmelisse) die meisten Inhaltsstoffe. Die Triebe sollten eine Handbreit über dem Boden abgeschnitten und luftgetrocknet werden.

Frische Erdbeeren erhalten ein besonderes Aroma, wenn sie mit Orangen- oder Zitronensaft beträufelt werden.

Fliegen sind Krankheitsüberträger und deswegen in der Küche besonders unbeliebt. Neben Fliegengittern an Türen und Fenstern sind gegen Fliegen auch Kräuter gewachsen: Basilikum und Lorbeer können sie vertreiben. Außerdem hilft eine halbe Zitrone, die Sie mit Nelken spicken.

Lavendel sollte nach der Blüte um die Hälfte gekürzt werden, da er so jedes Jahr buschiger und nicht von unten kahl wird. Ganz toll schmeckt Lavendelzucker. Dazu Blüten

und Zucker in ein Schraubglas schichten und nach ca. zwei Wochen die Blüten aussieben. Lavendel erntet man während der Blütezeit, anders als z. B. Rosmarin oder Majoran. Diese Kräuter sollten, wie viele andere auch, vor der Blüte geerntet werden, da sie stark an Aromen und Inhaltsstoffen verlieren.

Wenn der Haupttrieb der Kürbispflanze etwa fünf Blätter hat, wird er eingekürzt. Dadurch erhält er reiche blühende und fruchtende Seitentriebe. Die Kürbisse werden größer, je weniger Fruchtansätze an der einzelnen Pflanze verbleiben.

Täglich zwei Tassen Gänseblümchentee kurbelt den Stoffwechsel an. Die Biostoffe regen auch Leber und Galle an. Dazu einen gehäuften Eßlöffel Blüten und Blätter mit 1/4 Liter Wasser überbrühen und nach 10 min abseihen. Ungesüßt entfaltet der Tee die größte Wirkung.

Durch Gartenarbeit strapaziert Hände bedürfen besonderer Pflege. Sie erholen sich schnell, die Haut wird wieder zart, wenn die Hände 10 min in einer Mischung von Buttermilch und Kamillentee gebadet werden. Der absolute Höhepunkt ist nach dem Abtrocknen das Einreiben mit Mandelöl.

Was bringen Energiesparlampen? Welche ist die Richtige?

Unstrittig ist, daß Energiesparlampen Strom und Geld sparen. Jedoch sind sie Sondermüll und gehören nicht in den Restmüll. Selbst das rechnet sich. Jeder kennt die Angaben auf den Packungen, z. B. 5 Watt statt 60. Aber das



ist gar nicht wichtig, da nicht die Wattzahl die Helligkeit bestimmt, sondern die Lumenangabe. Auch das ist eigentlich, denn Sparlampen halten, was sie versprechen. Ob sie nun 650 Lumen oder 580 Lumen hat, fällt in der Lichtabgabe schlicht nicht auf.

Nachtrag

Aussaat von Genmais gestoppt

Noch vor Fristablauf wurde die Aussaat von Genmais gestoppt. Kaum einer rechnete damit, daß die Regierung eindeutig Stellung beziehen wird. Vielleicht hat unsere Aufforderungen zum Mitmachen bei der Onlinepetition zur Entscheidungsfindung beigetragen. Es ist nicht erstaunlich, daß der Genmais-Vertreiber MONSANTO gegen die Entscheidung klagt. Dem sind die Auswirkungen nämlich egal, weil er riesige Profite mit dem Mist einfährt und nebenbei an den Pestiziden verdient, die in großen Mengen bei seiner Saat eingesetzt werden müssen. Bauern werden abhängig gemacht, da sie jedes Jahr neu die Saat einkaufen müssen usw.. Wir können nur hoffen, daß die Richter die richtige Entscheidung treffen werden.

Womit niemand rechnete

Unter dem Motto "Wir zahlen nicht für Eure Krise" rechnete die Polizei mit 3.000 Teilnehmern auf der Demo am 28.03.09. Gekommen waren jedoch über 20.000!

Fakt ist, eine Sparlampe hat eine bedeutend höhere Lebensdauer und benötigt ca. 80 % weniger Strom, als eine herkömmliche Glühlampe. Das ist, was zählt.

Darüber hinaus, ist es völlig unerheblich, ob die

Sparlampe billig oder teuer ist. Die Billige ist genauso gut, wie die Teure. Die Teure hat meist eine höhere Lumenzahl, die sich bei der Abgabe der Helligkeit überhaupt nicht für das Auge bemerkbar macht. Es kann sogar vorkommen, daß eine teure Sparlampe erst zeitlich verzögert ihre Lichtabgabe realisiert. Es spricht also nichts dagegen, auf eine billige Sparlampe zurückzugreifen. Im Gegenteil.

Friedrichshain Radio - Aktiv !

www. *Studiokassette* .de

Live aus der Kreuzzigerstr. 23

RADIO
UKW **97.2** mhz
FHAIN

Do 20-21 Uhr Fr 19-20 Uhr

Radio Stralau

Internet www.stralau.de

Bürger
senden
für Bürger
ab
19.00 Uhr

Grundeinkommen wird Bürgerbewegung



Bundesagentur für Einkommen

Man kann viel reden vom Bürger als Souverän in einer Demokratie. Das Grundeinkommen macht ernst damit. Es kommt Praxis in die Ideale. Wie viele das gut finden, zeigt die Petition von Susanne Wiest für ein bedingungsloses Grundeinkommen. Aber die Parlamentarische Politik war noch gar nicht eingerichtet für die Bürger, denn der Bundestags-Server für die Mitunterzeichnung brach zusammen. Mit dem Grundeinkommen erhält die Demokratie eine Bevölkerung.

Am 1. April kursierte im Internet der Link zu einer Website, die derjenigen der "Bundesagentur für Arbeit" aufs Haar glich, nur hieß sie: "Bundesagentur für Einkommen". Und offerierte einen Antrag auf Auszahlung eines bedingungslosen Grundeinkommens von 1000 Euro monatlich, als neues Konjunkturprogramm der Bundesregierung. Der Antrag war schnell auszufüllen. Man mußte sich nur mit der Bedingungslosigkeit einverstanden erklären, Name und Kontonummer eintragen, und ab auf die Post. Das taten viele. Manche, weil sie den Aprilscherz verstanden, manche, weil das endlich mal kein Witz war.

Wirklich ist das Grundeinkommen eine Bürgerbewegung: Chaotisch, undogmatisch, kreativ. Jeder kann. Die neue Grundeinkommensbewegung hat Humor und keine Zentrale, organisiert sich freundschaftlich, internetbasiert, herzlich intelligent. Eine Kulturbewegung. Die Geschichte findet jetzt statt.

Noch bevor in Deutschland der Vorhang der Bundestagswahl fällt, blüht die Aktionswoche Grundeinkommen (14. - 20.09.09)

auf dem Land und in den Städten, dezentral und initiativ, auch in Österreich und der Schweiz. Die Idee des Grundeinkommens verbreitet sich wie ein Schmelzbrand, weil sie vernünftig ist, weil sie an der Zeit ist. Viel mehr als materiell ist die Finanzkrise und mit ihren Folgen eine psychologische Erschütterung.

*Grüße aus Frankfurt und Basel
Enno Schmidt und Daniel Häni*

Bundesagentur für Einkommen:

www.bundesagentur-fuer-einkommen.de

Grundeinkommen – Ein Film-Essay von Daniel Häni und Enno Schmidt (100min)

Film online schauen, runterladen, selber brennen:

www.kultkino.ch/kultkino/besonderes/grundeinkommen

Film bei dailymotion, zum Einbinden in die eigene Website:

www.dailymotion.com/relevance/search/grundeinkommen/video/x6ycy9_grundeinkommen-ein-filmessay_news

Trailer bei dotsub, mit Untertiteln in 19 verschiedenen Sprachen:

<http://dotsub.com/view/1689fc6f-bade-4482-8829-04c0635f4731>

Das Grundeinkommen kommt, aber...

Anders als man denkt

www.initiative-grundeinkommen.ch/content/blog/2009/02/anders-als-man-denkt.html

*Initiative Grundeinkommen
unternehmen mitte*

*Gerbergasse 30, CH – 4001 Basel
info@initiative-grundeinkommen.ch
www.initiative-grundeinkommen.ch
www.grundeinkommen.tv*

ACTION WEEKS

06.-21.06.2009 in Berlin

WIR BLEIBEN ALLE!

actiondays.blogspot.de

wba.blogspot.de



Es gibt am 6. Juni eine Freiraumdemo in Potsdam. Die Auftakt VV der Aktion Weeks wird deshalb auf Sonntag verlegt.

Lebensräume statt Preußenträume Demo am 06.Juni09 / 15.00 Uhr Hauptbahnhof Potsdam

Historische Schlösser, barocke Kirchen mit militaristischer Vergangenheit, Parks, in denen das Betreten von Wiesen verboten ist und gesicherte Villenviertel. GeschichtsrevisionistInnen, Organisationen ehemaliger Fallschirmjäger, Stiftungen zum Erhalt preußischer Traditionen reichen sich die Hand. Unreflektiert und teils fanatisch arbeitet man daran, aus der brandenburgischen Landeshauptstadt wieder eine Hochburg preußischer Kultur zu machen. Die Innenstadt ist ein wichtiges Prestigeobjekt. Veranstaltungsorte und nicht ins Bild passende Bauten müssen weichen. Damit verschwinden Initiativen und Projekte, die eine lebendige und alternative Kultur symbolisieren.

Besetzung des Ex-Flughafens Tempelhof am 20.06.2009

Am 20.06.09 wird das Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof durch eine öffentliche Massenbesetzung der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

Die Initiative Squat Tempelhof lädt ein zur Pressekonferenz am 12.05.2009 um 11 Uhr im Stadteilladen „Lunte“, Weisestr. 53 in Neukölln. Anlässlich des so genannten Tages der Offenen Tür im ehemaligen Flughafen werden wir Sie über die Ziele und Hintergründe der Aktion Squat Tempelhof informieren. Anschließend werden Sie die Möglichkeit haben Fragen zu stellen. (Siehe Einleger im Print!)

tempelhof.blogspot.de

Bezahlbarer Wohnraum wird knapp, Menschen mit wenig Geld werden aus der Stadt gedrängt, doch auch am Rand sind die Mieten hoch. Potsdam ist das teuerste Wohngebiet Ostdeutschlands. Vom Glanz der Innenstadt ist in den Plattenbauten nicht viel zu spüren, obwohl dort knapp die Hälfte aller Potsdamer wohnt. Von kulturellen Angeboten wird ein Großteil der Bevölkerung ausgeschlossen, weil zu teuer, zu schick, zu exklusiv. Eine Skaterhalle wurde für einen Privatpark abgerissen...

Bereits im November 2008 trugen daher über 1500 Menschen ihren Protest laut und deutlich auf die Straße.

Wir wollen nicht Teil eines Freilichtmuseums sein und fordern bezahlbaren Wohnraum, eine endgültige und langfristige Lösung für alle bedrohten Wohn- und Kulturprojekte! Wir machen deutlich, daß wir die Entwicklungen in Potsdam nicht einfach hinnehmen!

Demonstrieren wir für eine lebendige und lebenswerte Stadt! Wir bleiben alle!

Nachschlag I: Wovon die Medien am 1. Mai nicht berichteten

Was die Medien nicht berichteten, berichten wir. Friedrichshain unterstützte das Köpenicker Bündnis gegen die NPD u. a. mit einem im Mieterladen hergestellten Demo-Fronttranspi und durch Mobilisierung z. B. aus der Jessi. So trafen sich am 1. Mai um 10 Uhr viele Menschen, bis zum Demobeginn um 12 Uhr waren es schon über 3000. Die Polizei sagte zu diesem Zeitpunkt die Demo der Rechten bereits ab. Dort trafen sich zum sog. Familienfest nur ca. 250 Leute, denn durch die Blockade des S-Bahnhofes wurde die Anfahrt der Rechten verhindert. Busse wurden weit vor Berlin bereits von zivilcouragierten Menschen an der Weiterfahrt nach Köpenick gehindert. Danke dafür!

Bei der ersten friedlichen Sitzblockade auf dem Bahnhof, war die Polizei noch gut drauf. Sie trug die Leute vom Bahnsteig. Dann änderte sich die Situation. Die Polizei schlug auf die friedlich Blockierenden ein, auf Beine und Köpfe, auf Frauen, Männer und Kinder - ohne Sinn und Verstand.

Während der Demo zeigte ein Nazi vom Balkon den Demonstranten mehrmals den Hitlergruß. Die Polizei sicherte nur vor den Demoteilnehmern die Haustür, statt den Typ festzunehmen, da hier ein Straftatbestand

vorlag. Dies passierte erst, als die Demo die Polizei empört dazu aufforderte und irgendwer Steine auf das Haus warf und sie damit keine andere Möglichkeit mehr hatten, als einzugreifen. Übrigens nur nebenbei, den "schwarzen Block", von dem die Medien berichteten, gab es nicht. Die Nachrichten sind:

Das sog. Familienfest der Rechten fand im Polizeikessel statt. Die Kundgebung auf dem Mandrellaplatz konnten sie zwar abhalten, aber mehr nicht. Ein geplanter Redner (alter SS-Nazi) bekam Zugangs- und Redeverbot. Die Anreise weiterer Nazis wurde verhindert. Nett war, daß die Polizei, die die NPD-Zentrale einkesselte auf der Seite des HdK (einem Jugendklub in unmittelbarer Nähe) 1/2 Stunde vor Abzug ihren Abzug mitteilte, damit der Klub vor Übergriffen gesichert werden konnte. Auch unter Polizisten gibt es ab und an welche, die mitdenken.

Und weitere Mainachrichten sind:

Die Mayday Parade um 13:30 Uhr vom Bebelplatz aus war von vielen 1000 Menschen besucht, war bunt, laut und schön. Leider wurde auch hier kaum bis gar nicht berichtet, denn auch hier war es friedlich, wie auch auf dem Maifest. Das ist wohl keine Nachricht wert.

Nachschlag II: Der feine Unterschied im Rockgeschäft

Die Mumi-Veranstaltung am 5. Mai im Kino Babylon, mit tollen Schauspielern und Musikern, ging weit über die geplante Zeit hinaus. Trotz Kultur im Vordergrund, kam der politische Anspruch nicht zu kurz. Mumias Anwalt schaltete sich per Telefon aus den USA zu und andere Themen wurden flankiert.

Wußten Sie, daß Häftlinge in Guantanamo mit 160 db Rockmusik von z. B. AC-DC, Metallica oder Rage Against the Machine stundenlang gefoltert wurden? Als die

Bands dies erfuhren, gingen sie sehr unterschiedlich damit um. Rage Against The Machine macht auf Konzerten eine 0 db-Schweigeminute, um sich von der Verwendung ihrer Musik zur Folterung von Menschen zu distanzieren. Metallica hingegen denken, daß man sowieso nichts ändern kann und sind eher stolz darauf, daß ihre Musik verwendet wurde. Der Drummer wundert sich, daß nicht Schwedenbands vorgezogen wurden, die noch viel mehr Krach machen. Merkt Ihr's noch?!

Der rote Faden 2009: Unsere Vertreter in der BVV FH-KB (*)

(*) Bezirksverordnetenversammlung des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg

Jedes Jahr haben wir einen „roten Faden“, der sich durch alle Ausgaben zieht. Im Jahr 2009 möchten wir Bezirksverordnete kurz vorzustellen. Wir haben an alle folgende Fragen gerichtet und Antworten erhalten,

die wir nach Reihenfolge des Zugangs gerne veröffentlichen. An alle BVVler/innen an dieser Stelle ganz herzlichen Dank, daß die Idee positiv aufgegriffen wurde und es zahlreiche Rückmeldungen gab.

Barbara Seid (Die Linke)

1. Seit wann leben Sie im Bezirk und in welchem Stadtteil?

Seit ca. 1979 lebe ich in Kreuzberg.

2. Seit wann sind Sie BVV-Verordneter? seit 1999

3. In welchen Themenbereichen engagieren Sie sich besonders?

z. Zt. Integration/Migration, Jugend, Gesundheit und Soziales

Besondere Schwerpunkte meiner Arbeit sind Obdachlosigkeit und Drogenpolitik.

4. Üben Sie weitere Funktionen aus? nein

5. Was schätzen Sie an unserem Bezirk? Mir gefällt die Vielfalt in unserem Bezirk mit ihrer Toleranz.

6. Was mögen Sie nicht an unserem Bezirk?

Der Bezirk wird leider wieder ein Szene-Bezirk mit der Folge von steigenden Mieten und damit einhergehend eine Verdrängung der alteingesessenen Bevölkerung.

7. Auf welche nicht gestellte Frage hätten Sie gerne eine Antwort gegeben?

- keine Antwort -

Eigentlich schade. Mit unserer Aktion hatten wir gehofft, auf ganz viele offene Ohren bei den Bezirksverordneten zu treffen, weil so eine Idee vorher noch keiner hatte. Mmh. Dieses hier war nun aber die letzte Rückmeldung.

Das hatten wir noch nie, daß unser „roter Faden des Jahres“ bereits vor der Jahresmitte endet - also er endete bisher noch nie und überhaupt vorzeitig. Naja, irgendwann ist immer das erste Mal. Eigentlich hatten wir mit so vielen Rückmeldungen gerechnet, daß wir sogar schon eine Sonderausgabe geplant haben. Aber... nunja, es ist, wie es ist und damit endet der „rote Faden“ erstmals vorzeitig.

Möglicher Weise kann sich ja der ein oder die andere noch entscheiden..., dann nehmen wir den Faden gerne wieder auf.

Bei allen, die sich bisher beteiligt haben, bedanken wir uns ganz herzlich:

Rüdiger Brandt (Bündnis 90/Die Grünen)

Andy Hemke (SPD)

Anita Leese (SPD)

Lothar Schüssler (Die Linke)

Barbara Seid (Die Linke)

„Gegen Rechtstremismus – Für Demokratie, Respekt und Dialog“

Veranstaltung an der Petersburger Straße 92

am 19.06.2009 / 13 – 22 Uhr Informationveranstaltung mit Tafeln und Aufstellern
Vortrag Herr Dr. Podewin
Information und Präsentation der Aktion
Gespräche und Dialog
Hoffest
Musik und Kulinarisches

VIA, GEB, Paul Singer e .V. und Afrikanische Ökumenische Kirche e.V.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, vom Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Squat Tempelhof! Initiative „Squat Tempelhof“ (<http://tempelhof.blogspot.de>)

Massenhafte öffentliche Besetzung des Ex – Flughafens am 20. Juni 2009

Am 31.10.2008 endete der Flugbetrieb in Tempelhof. Das Gelände wurde zu einer Freifläche von ca. 400 000 qm (etwa 525 Fußballfelder) mitten in der Stadt. Die Parteien, welche sich für die Schließung des Flughafens aussprachen, versprachen eine Öffnung des Geländes für die Bevölkerung. Dieses Versprechen wurde jedoch bisher nicht umgesetzt und das Gelände stattdessen verstärkt mit Zaun und Nato-Stacheldraht abgeriegelt und von Sicherheitspersonal bewacht.

Statt das Gelände für die Bevölkerung zu öffnen, will der Senat nun Investor_innen für das Gelände gewinnen, um neben Luxuswohnungen Räume für die so genannte Kreativwirtschaft zu schaffen. Dies könnte sich jedoch auf die umliegende Bevölkerung sehr negativ auswirken.

Denn solche Investitionen würden rund um das „neue“ Gelände Tempelhof zu einer Aufwertung der Grundstücke und der Stadtteile führen und somit zu steigenden Mieten. Damit würden die hier lebenden Menschen, die sich keine Mietsteigerungen leisten könnten, aus ihrem Wohn – und Lebensumfeld verdrängt.

Der Prozess, auch Gentrifizierung genannt, ist bereits in vielen Stadtteilen Berlins in vollem Gange.

Diese kapitalistische Stadtpolitik, die die Spaltung der Stadt und damit die Spaltung der Menschen in Arm und Reich vorantreibt und verfestigt, lehnen wir entschieden ab!

Dafür setzen wir am 20. Juni ein Zeichen und laden alle, die wie uns diese Entwicklung stört, auf, sich an der Besetzung zu beteiligen! Wir haben viele Ideen, wie die Freifläche des Ex – Flughafens Tempelhof nicht kommerziell und im Sinne der AnwohnerInnen genutzt werden kann. Wir wollen über die neue Nutzung selbst entscheiden! **Darum**

fordern wir vom Senat:

- 1. Öffnung des Zauns und freie Zugänglichkeit für alle**
- 2. Keine kommerzielle Nutzung und Bebauung, keine Verdrängung der Anwohner_innen**
- 3. Schluss mit der Privatisierung und Kommerzialisierung der Stadt, Gentrifizierung stoppen, für eine selbst bestimmte Stadtentwicklung**